

Leistungssportler kommen nach Hatten

Gemeinde wird „Host Town“ für die Paralympischen Spiele 2023

VON MARCEL PRIGGE

Kirchhatten/Berlin – Etwa 7000 Athleten mit Beeinträchtigung aus mehr als 170 Nationen werden sich vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin in verschiedensten Sportarten bei den Paralympics messen. Kurz davor werden zehn von ihnen vier Tage in der Gemeinde Hatten verbringen: Denn die ist in Kooperation mit dem Landkreis Oldenburg als eine von 216 Gastgebern, sogenannte „Host Towns“, ausgewählt worden. Gemeindebürgermeister Guido Heinisch, Christiana Dölemeyer, Leiterin des Amtes für Teilhabe und Soziale Sicherung des Landkreises Oldenburg, Rita Rockel, Behindertenbeauftragte des Landkreises sowie Leonie Schulte, Inklusionskoordinatorin der TSG Hatten-Sandkrug

„Es geht darum, dass die Inklusion in der Gemeinde auch nach den Spielen in den Fokus rückt und Begegnungen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung geschaffen werden.“

Leonie Schulte, Inklusionskoordinatorin der TSG Hatten-Sandkrug

Bewerbung und Konzept eingereicht

„Im Vorfeld sind große Mühen auf sich genommen worden, um das möglich zu machen“, berichtet Rockel. Der TSG Hatten habe sich besonders darum bemüht, dass die Gemeinde den Zuschlag bei der Auswahl der „Host Towns“ erhält. Der Verein habe das Konzept sowie ein Motivationsschreiben angefertigt, in dem besonders auf die Projekte „Hatten Inklusiv“ sowie dem „Sportivtag“ eingegangen wurde. „Wir wollten zeigen, dass es Programme für Menschen mit Beeinträchtigung in der Gemeinde gibt, die wir noch ausbauen wollen“, erklärt Schulte. „Es geht darum, dass die Inklusion in der Gemeinde auch nach den Spielen in den Fokus rückt und Begegnungen mit Menschen von



Arbeiten bald mit den Organisatoren der Paralympics in Berlin zusammen: Christiana Dölemeyer, Leiterin des Amtes für Teilhabe und Soziale Sicherung (v.l.), Gemeindebürgermeister Guido Heinisch, Rita Rockel, Behindertenbeauftragte des Landkreises, sowie Leonie Schulte, Inklusionskoordinatorin der TSG Hatten-Sandkrug.

FOTO: PRIGGE

und ohne Beeinträchtigung geschaffen werden.“ Anfang Mai wird bekannt gegeben, aus welchem Land die Sportler untergebracht werden und welches Rahmenprogramm die Delegation in der Gemeinde erleben wird, könne noch nicht gesagt werden. „Es werden noch Gespräche mit dem Landkreis sowie dem Koordinator der Paralympics für das Land Niedersachsen über die Bühne gehen“, erklärt Heinisch den weiteren Verlauf. In der Natur der Sache liege,

ben, ist sich der Bürgermeister sicher. Aber wo genau die Sportler untergebracht werden und welches Rahmenprogramm die Delegation in der Gemeinde erleben wird, könne noch nicht gesagt werden. „Es werden noch Gespräche mit dem Landkreis sowie dem Koordinator der Paralympics für das Land Niedersachsen über die Bühne gehen“, erklärt Heinisch den weiteren Verlauf. In der Natur der Sache liege,

dass besonders auf die Bedürfnisse und Anliegen der Anreisenden geschaut werden müsse. Dabei wird die Gemeinde von dem Netzwerk der Special Olympics unterstützt. Am 9. März geht eine Online-Veranstaltung über die Bühne, in dem die Gastgeber von den Organisatoren begrüßt werden. Im Anschluss gebe es jeden Monat jeweils eine Internet-Schulung, in der auf den Besuch vorbereitet werden

so. „Aber schon ab jetzt geht es in die Organisationsphase“, berichtet Schulte. „Verpflegung, Transport und die Suche nach Sponsoren liegt in unserer Hand.“ Dafür sucht die Gemeinde noch engagierte Freiwillige. „Alle sind herzlich eingeladen, das Projekt zu unterstützen“, so Heinisch. Interessierte, die bei dem Projekt helfen wollen, können sich bei Schulte per E-Mail an schulte@hatten-inkludiv.de melden.

Fördermittel für Kulturprojekte

Erste Vergaberunde im Landkreis Oldenburg

Landkreis – Der Landkreis Oldenburg vergibt weitere Fördermittel für Kunst- und Kulturprojekte. „Im dritten Pandemiejahr braucht es Kunst und Kultur mehr denn je“, heißt es in einer Pressemitteilung der Verwaltung. Aus diesem Grund wolle der Landkreis die Kulturakteure der Region dazu ermutigen, Produktionen für dieses Jahr „weiterhin mutig zu denken und umzusetzen“. Im Rahmen seiner Kulturförderlinie habe sich die Verwaltung zum Ziel gesetzt, ein vielfältiges Angebot in der Re-

gion zu erhalten und neue Konzeptideen und Veranstaltungen zu fördern. Zudem solle sich weiterhin bei pandemiebedingten Verschiebungen oder Absagen „für sachgerechte und vor allem pragmatische Lösungen“ eingesetzt werden. Anträge sind an den Landkreis Oldenburg, Personal- und Kulturamt, Delmenhorster Straße 6, 27793 Wildeshausen oder an die E-Mail-Adresse kultur@oldenburg-kreis.de zu richten. Über zeitnah gestellte Projektanliegen entscheide das Vergabegre-

mium in seiner kommenden Sitzung am 2. März. Fragen zur Kulturförderrichtlinie oder zur Antragstellung beantwortet die Kulturbeauftragte der Kreisverwaltung, Julia Himmelreich, unter der Telefonnummer 04431/85708. Weitere Informationen zu den allgemeinen Förderbedingungen und zur Antragstellung sind ebenfalls auf der Internetseite des Landkreises Oldenburg www.oldenburg-kreis.de unter der Rubrik „Bildung und Kultur“ zu finden.



Thore Güldner und Rainer Lange (v.l.) diskutieren über den aktuellen Haushaltsentwurf des Landkreises.

FOTO: RULLHUSEN

Zwei Millionen Euro mehr für den Klima- und Umweltschutz

SPD geht mit Forderungen in die Haushaltsplanungen

Landkreis – Mit zwei Forderungen geht die Wildeshäuser Kreis-SPD in die übernächste Woche beginnenden Haushaltsberatungen. Fraktionschef Thore Güldner und der finanzpolitische Sprecher Rainer Lange stellten sie am Freitag in einem Pressegespräch vor. Eine Forderung hat die SPD-Kreistagsfraktion in zwei Anträgen an den Landrat formuliert. In einem beantragen die Sozialdemokraten, „im Haushaltsplan 2022 und in der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung jährlich zwei Millionen Euro für zusätzliche Klimaschutz- sowie Umwelt- und Natur-schutzmaßnahmen einzustellen“.

Was gegenwärtig im Haushaltsentwurf der Kreisverwaltung stehe, reiche nicht aus, begründet Lange den Antrag. Die im Entwurf vorgesehenen 200 000 Euro für Radwegverbreiterungen seien viel zu wenig, nennt er ein Beispiel. Insbesondere müsse Fotovoltaik ausgebaut wer-

den. „Diese Technik wurde bislang vernachlässigt“, fügt Güldner an. Der zweite Antrag an den Landrat konkretisiert dieses Anliegen. Sämtliche versiegelte Flächen, die zusätzlich für Fotovoltaik nutzbar sind, müssten ermittelt werden, heißt es unter anderem darin. „So könnten viele kleine Bereiche zusammenkommen, die ein großes Gesamtbild ergeben“, verdeutlicht der Finanz- und wirtschaftspolitische Sprecher. An Parkplätzen könnten beispielsweise Ladestationen mit Fotovoltaik ausgestattet werden. Auch Radwege könnten mit Anlagen überdacht werden. Grundsätzlich soll aber weder Boden für diese Art der Stromversorgung zusätzlich versiegelt, noch landwirtschaftliche Flächen dafür genutzt werden. Auch die Einrichtung eines Katasters, wo die Aufstellung von Fotovoltaikanlagen im Landkreis möglich ist, will die SPD-Fraktion voranbringen. Des Weiteren wollen die

Sozialdemokraten den Betriebskostenzuschuss für die Kindertagesstätten der Gemeinden von derzeit zehn auf 20 Prozent erhöhen. Damit würde sich der Etat jährlich von 2,2 auf 4,5 Millionen Euro verdoppeln. „Wir wollen die Gemeinden entlasten und trotzdem nicht an der Kreisumlage herumschrauben“, erklärt Güldner. „Unser Ansatz ist es, die Kosten vor Ort zu reduzieren“, ergänzt Lange. Die Kreisumlage gleiche dagegen in jedem Jahr einer Blackbox. Befürchtungen, den Kreishaushalt mit diesen zusätzlichen Ausgaben zu überfordern, haben die Sozialdemokraten nicht. Der stehe sehr gut da. „Wir haben eine gute Finanzsituation. Das erlaubt uns Ausgaben im sozialen sowie Klima- und Umweltschutzbereich“, erläutert Güldner. „Wir dürfen dort nicht sparen.“ Der Klimaschutz dürfe nicht davon abhängig sein, ob ein Kreis oder eine Gemeinde genug Geld habe.

POLIZEIBERICHT

Drei Verletzte bei Kollision mit Linienbus

Wardenburg – Drei Personen sind am Donnerstag gegen 13.20 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der Oldenburger Straße in Wardenburg leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, wollte ein 45-jähriger Autofahrer aus der Gemeinde Großenkneten mit seinem VW von einem Parkplatz nahe der Friedrichstraße auf die Oldenburger Straße abbiegen. Dabei übersah er einen Linienbus, der von einem 58-jährigen Oldenburger gefahren wurde.

Bei der anschließenden seitlichen Kollision wurde das Auto wenige Meter mitgeschleift. Durch den Unfall wurden sowohl der Großenknetener und sein 40-jähriger Beifahrer als auch eine 43-jährige Mitfahrerin im Bus leicht verletzt. Die Ordnungshüter schätzen den Schaden an den Fahrzeugen auf 45 000 Euro.

Gegen den Autofahrer leiteten die Polizisten neben einem Ordnungswidrigkeitenverfahren ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung ein.

Radfahrer leicht verletzt

Ganderkesee – Ein 21-jähriger Fahrradfahrer aus der Gemeinde Ganderkesee ist am Donnerstag gegen 6.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, fuhr er auf der Straße „Neddenhüsen“ in Richtung „Lange Straße“ in Ganderkesee. An der Einmündung zum Dobbenweg übersah er einen bevorrechtigten, von rechts kommenden Opel, der von einem 42-jährigen Ganderkeseer, gefahren wurde. „Durch die Kollision wurde der Radfahrer leicht verletzt“, so die Beamten. Eine medizinische Versorgung vor Ort sei jedoch nicht erforderlich gewesen. Die Polizisten schätzen den Schaden am Rad und am Auto auf 1000 Euro.

Gaspedal mit Bremse verwechselt

Hude – Zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine 72-jährige mit ihrem Auto gegen einen Baum gefahren ist, ist es am Donnerstag gegen 13 Uhr auf einem Parkplatz eines Verbrauchermarktes an der Burgstraße in Hude gekommen. Laut Informationen der Polizei verwechselte die Frau aus der Gemeinde Hude das Gas- mit dem Bremspedal ihres Fahrzeugs und fuhr ungebremst gegen den in der Nähe befindlichen Baum. Die Autofahrerin ist bei dem Unfall leicht verletzt worden. An dem Wagen entstand wirtschaftlicher Totalschaden, den die Beamten im Polizeibericht auf rund 6000 Euro schätzen.

Kontakt

Redaktion
Oldenburger Land (0 44 31)
 Gero Franitz 9 89 11 41
 Leif Rullhuse 9 89 11 53
 Marcel Prigge 9 89 11 47
 Telefax 9 89 11 49
 redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13, 27793 Wildeshausen



Keramikofen aus Dentallabor und Transporter gestohlen

Unbekannte Täter haben aus den Räumen eines Dentallabors im Gewerbegebiet an der Güterstraße in Ganderkesee einen Keramikbrennofen gestohlen. Die Täter gelangten laut Polizeibericht zwischen Donnerstag, 17.15 Uhr, und Freitag, 6 Uhr, in das Labor und stahlen neben dem Gerät der Marke „Programat P510“ einen weißen Transporter

(Daimler Vito) mit Oldenburger Kennzeichen, der einer anderen Firma im selben Gebäude gehört. Die Beamten schätzen den Schaden auf insgesamt 35 000 Euro. Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei Wildeshausen unter der Telefonnummer 04431/9410 in Verbindung zu setzen.

FOTO: POLIZEI